

Workshop „Naturschutz und BNE“

**Karl-Heinz Köhler:
Die Erfahrungen der UNESCO-
Projektschulen mit der
Umsetzung der BNE**

Internationale Naturschutzakademie
Insel Vilm, 26. September 2007



- **Die UNESCO-Projektschulen und BNE**
- **Bildungskonzeption**
- **Praxisbeispiele**



1. UNESCO-Projektschulen und BNE

United

Nations

Educational

Scientific and

Cultural

Organization

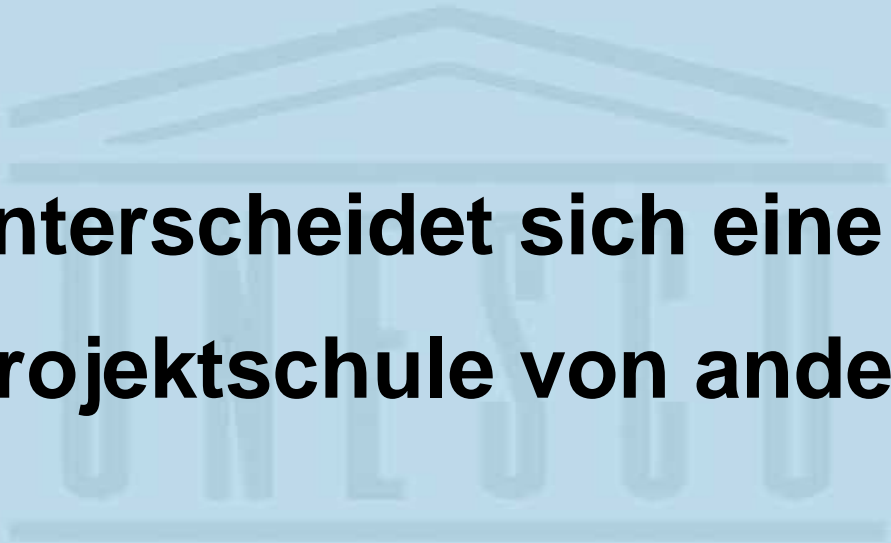
**“Da Kriege im Geist der
Menschen entstehen,
muss auch der Frieden im
Geist der Menschen
verankert werden”**

**(Verfassung der UNESCO,
Präambel, 1945)**

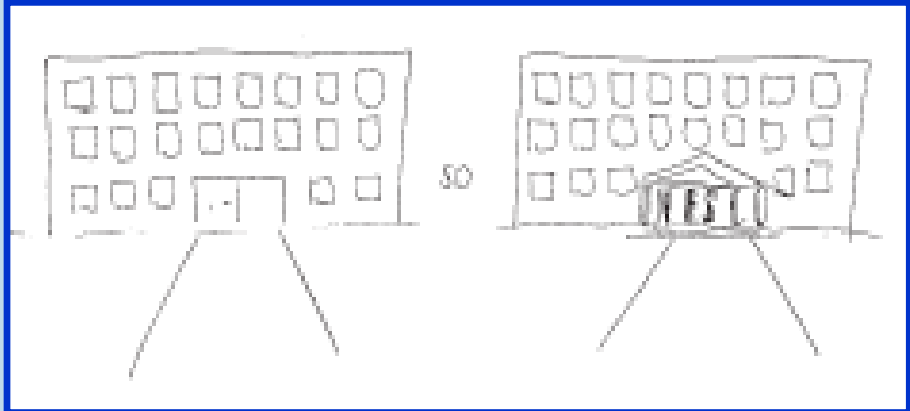
Beschluss des BT vom 1. Juli 2004: „Aktionsplan zur UN-Dekade BNE“

Der Bundestag empfiehlt, z.B. anzuknüpfen

- an die Projekte „der deutschen **UNESCO-Projektschulen**, die im Verbund mit dem [...] weltweiten **UNESCO-Schulnetz** wichtige Ergebnisse im Hinblick auf die Integration des Leitbildes ‚globaler Lerngemeinschaften‘ in die schulische Bildung in Deutschland erbracht“ haben und
- „konzeptionelle Grundlagen und Praxisbeispiele einer globalen Bildung anderen Schulen zur Verfügung“ stellen.



Wodurch unterscheidet sich eine UNESCO-Projektschule von anderen Schulen?

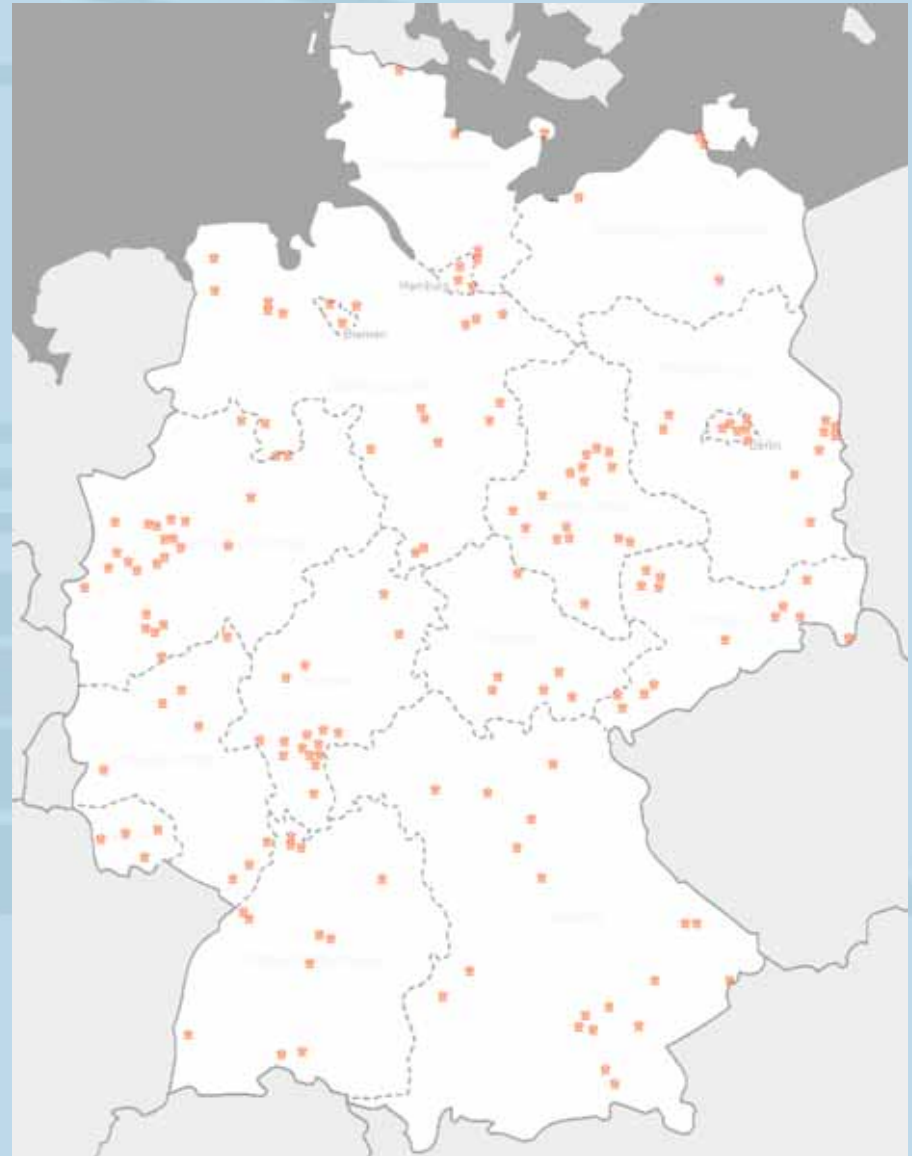


oder



185 UNESCO-Projekt- Schulen in Deutschland, weltweit 8000

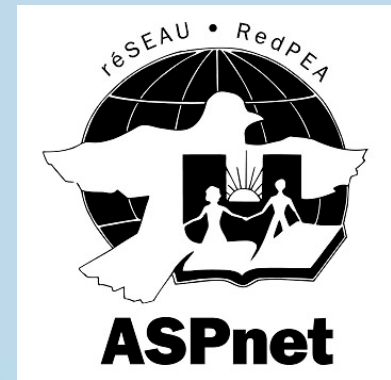
- In jedem Bundesland
fördert ein/e Regional-
koordinatorIn die
Zusammenarbeit der
Schulen.**
- Bundeskoordination in
Bonn.**



Schwerpunkte/ Ziele der UNESCO-Projekt-Schulen

Menschenrechts-, Demokratie- und Friedenserziehung

- ... Menschenrechte kennen, diese im Alltag respektieren und für ihre Umsetzung eintreten
- ... Kenntnisse über Verfahren der individuellen und gesellschaftlichen Konfliktbewältigung haben
- ... Menschenrechtssituationen kritisch bewerten
- ... Toleranz entwickeln und Demokratie leben



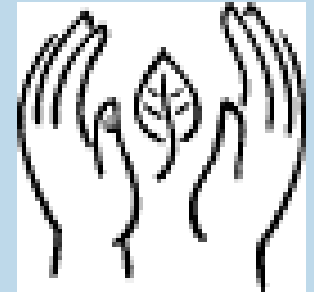
Interkulturelles Lernen

- ... andere Kulturen und Lebensweisen achten
- ... Empathie entwickeln
- ... Respekt und Toleranz als Grundeinstellung lernen (solange Menschenrechte nicht verletzt werden)



Umwelt und Nachhaltigkeit

- ... Umweltprobleme verstehen und Lebens- und Wirtschaftsstil mit diesen in Verbindung bringen können
- ... sich umweltbewusst und umweltbewahrend verhalten
- ... „nachhaltige Entwicklung“ umfassend verstehen (ökologische, wirtschaftliche und soziale Dimension) und entsprechend handeln



Globales Lernen (auch als Teil von BNE)

- ... sich als Individuum in globalem Zusammenhang sehen
- ... verstehen, dass es nur EINE WELT gibt
- ... Globalisierung in positiven und negativen Aspekten erfassen und verstehen



The background features a light blue gradient with a faint, large-scale grid pattern. At the top center, the UNESCO logo is visible, consisting of a classical building facade with the word "UNESCO" in large, bold, serif capital letters. Below the logo, the main title is centered in a bold, dark blue font.

Vernetzung der UNESCO- Projektschulen

z.B. durch ...

Zeitschrift "forum"

- Seit 1992
- Medium der Präsentation und Kommunikation
- 4x jährlich
- Themen sind z.B. Schulprojekte und aktuelle Schwerpunkte



Mehrtägige Jahrestagungen

- Seit 1961
- KoordinatorInnen, LehrerInnen und SchülerInnen
- Expertenvorträge und Arbeitsgruppen
- Schwerpunktthema jeweils

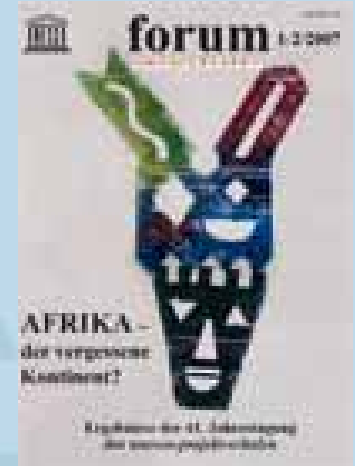
2003 Miteinander leben – miteinander
lernen - Grenzen überwinden

2004 Vereinte Nationen – Standort, Krisen, Perspektiven

2005 Nachhaltigkeit lernen

2006 Afrika – der vergessene Kontinent?

2007 Zusammenleben lernen – in kultureller Vielfalt



Internationale Projekttag der UNESCO- Projektschulen

- 1998 „50 Jahre Menschenrechte“
- 2000 „Nachhaltige Entwicklung - Wege zu einer Kultur des Friedens“
- 2004 „Lebenselixier Wasser“
- 2008 „Nebeneinander – Miteinander – Heimat finden.“



Wie viel Integration
brauchen wir?





2. Bildungskonzeption

UNESCO-Bericht zur Bildung für das 21. Jh. „Lernfähigkeit: Unser verborgener Reichtum“ (Delors-Bericht 1996)

Konsequenz, die aus der zunehmenden globalen Verflechtung zu ziehen ist:

„Eine Solidarität, die notwendig ist, um durch den langsamen Aufbau einer gerechteren Welt **eine gemeinsame Zukunft** zu sichern.“

UNESCO-Bericht zur Bildung für das 21. Jh. „Lernfähigkeit: Unser verborgener Reichtum“

Folgerung für den Bildungsbereich:

„Eine der wichtigsten Aufgaben von Bildung ist es, eine real existierende gegenseitige Abhängigkeit **in eine freiwillige Solidarität umzuwandeln**. Zu diesem Zweck muss Bildung den Menschen helfen, durch ein besseres Verständnis der Welt sich selbst und andere zu verstehen.“

UNESCO-Bericht zur Bildung für das 21. Jh. „Lernfähigkeit: Unser verborgener Reichtum“

Schritte:

- **Wissen** erwerben, um „die zunehmende Komplexität globaler Ereignisse besser zu begreifen und die daraus resultierende Unsicherheit abzubauen“,
- „lernen, Fakten im richtigen Kontext zu sehen und dem Informationsfluss **kritisch** zu begegnen, um dann zu einem eigenen Urteil zu kommen“,
- „Bildung muss jedem helfen, **Bürger dieser Welt** zu werden“.

UNESCO-Bericht zur Bildung für das 21. Jh. „Lernfähigkeit: Unser verborgener Reichtum“

Dimension der Umwelt:

„Die Welt kann offensichtlich nicht begriffen werden, ohne die Beziehung zwischen Menschen und ihrer Umwelt zu erfassen. Daraus sollte kein neues Schulfach entstehen ..., sondern es sollte dazu führen, bereits bestehende Fächer neu zu organisieren.“

UNESCO-Bericht zur Bildung für das 21. Jh. „Lernfähigkeit: Unser verborgener Reichtum“


Ethische Dimension:

- „Bildung trägt somit eine besondere Verantwortung im Aufbau einer Welt gegenseitiger Hilfe.“
- „Bildung muss die Saat eines neuen Humanismus werden ..., der deutlich durch eine ethische Komponente charakterisiert ist und sein Gewicht auf Wissen und Respekt vor anderen Kulturen ... legt.“
- „Das Gefühl gemeinsamer Werte und eines gemeinsamen Schicksals ist die Plattform, auf der jede Form internationaler Zusammenarbeit ruhen muss.“

Methoden der UNESCO-Projekt-Schulen

- **Öffnung der Schulen**
- **Projektunterricht, oft klassen- und jahrgangsstufenübergreifend**
- **Fächerübergreifender Unterricht**
- **Partizipation von SchülerInnen und Eltern**
- **Aktionen und Veranstaltungen**





Schulprogramm und Schulentwicklung

Beispiel: Ausschnitte aus dem Schulprogramm der Wöhlerschule Frankfurt a.M.

Bildungsziele:

- **„Die Förderung von gegenseitiger Akzeptanz, Toleranz und Offenheit im Umgang mit anderen und die Anregung zu kritischer und konstruktiver Beteiligung an der Lösung gesellschaftlicher Fragen. Eine der wichtigsten Fragen ist, wie wir mit der Welt, auf der wir leben, umgehen und wie wir sie den nachkommenden Generationen hinterlassen.**

- Die Vermittlung von verlässlicher Bildung, um die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit zu fördern und um moderne zivilisatorische, **ökologische** und technische Entwicklungen in einer **globalisierten** Gesellschaft zu verstehen, zu reflektieren und im Sinne einer **nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten ...“**

Schulentwicklung und Evaluation der UNESCO-Projektschulen

- Einsatz von Fragebogen für Lehrkräfte, SchülerInnen und Eltern: reale – ideale Schule
- dabei Fragen zur Umsetzung unserer Leitlinien, zum interkulturellen Lernen etc.
- Interpretation der Ergebnisse der Befragungen mit Hilfe externer ModeratorInnen, die von den UNESCO-Projektschulen ausgebildet worden sind
- Planung von Maßnahmen in Qualitätszirkeln
- Umsetzung der Maßnahmen
- Wiederholungsmessung



3. Praxisbeispiele

Das Schulacker-Projekt der Josef-Guggemos-Grundschule Irsee



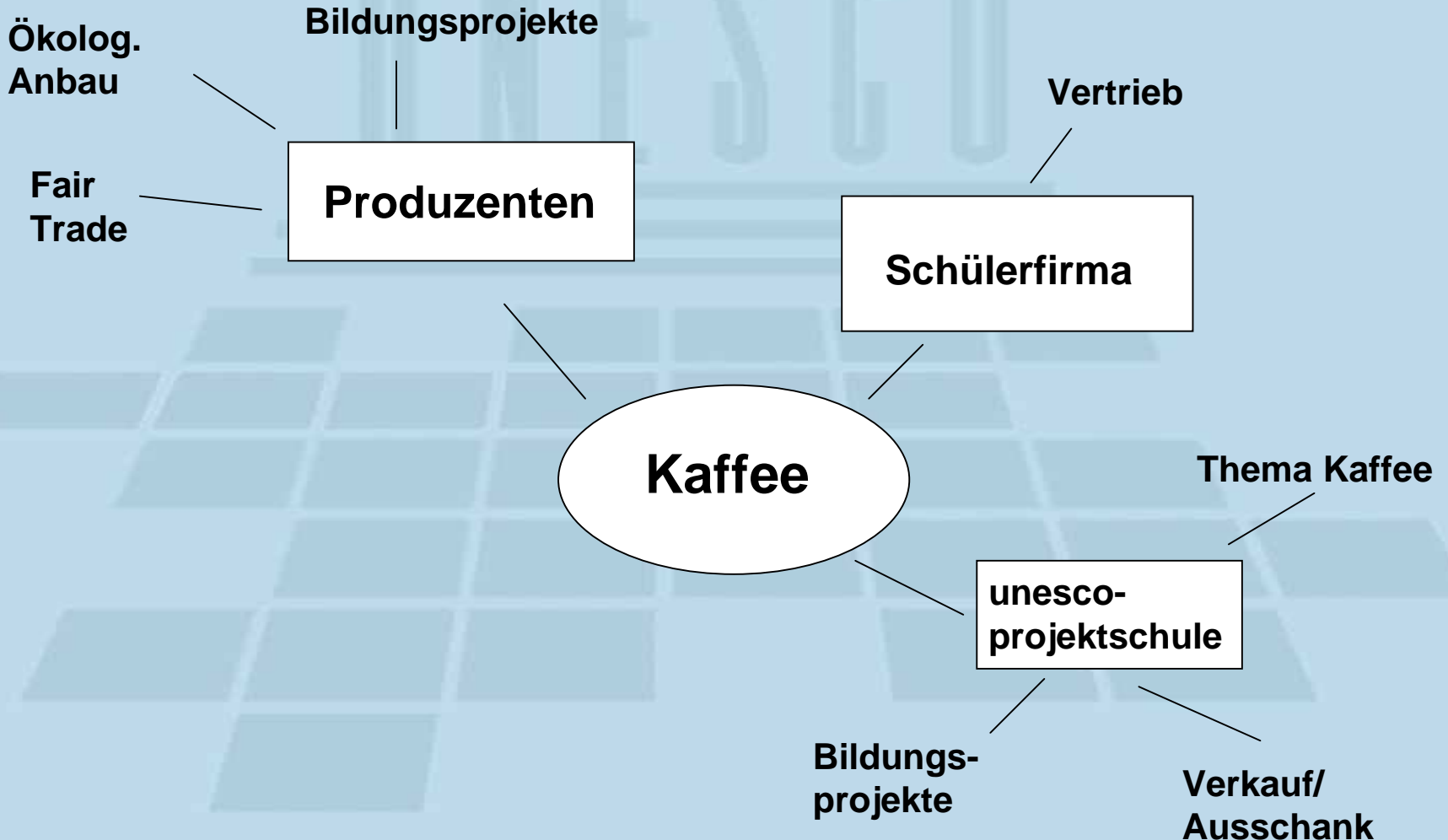
- Verbindung von Umweltbildung und Globalem Lernen
- Dimensionen: ökologisch, wirtschaftlich und sozial

Regenwald-Projekt des Marie-Curie-Gymnasiums Dresden

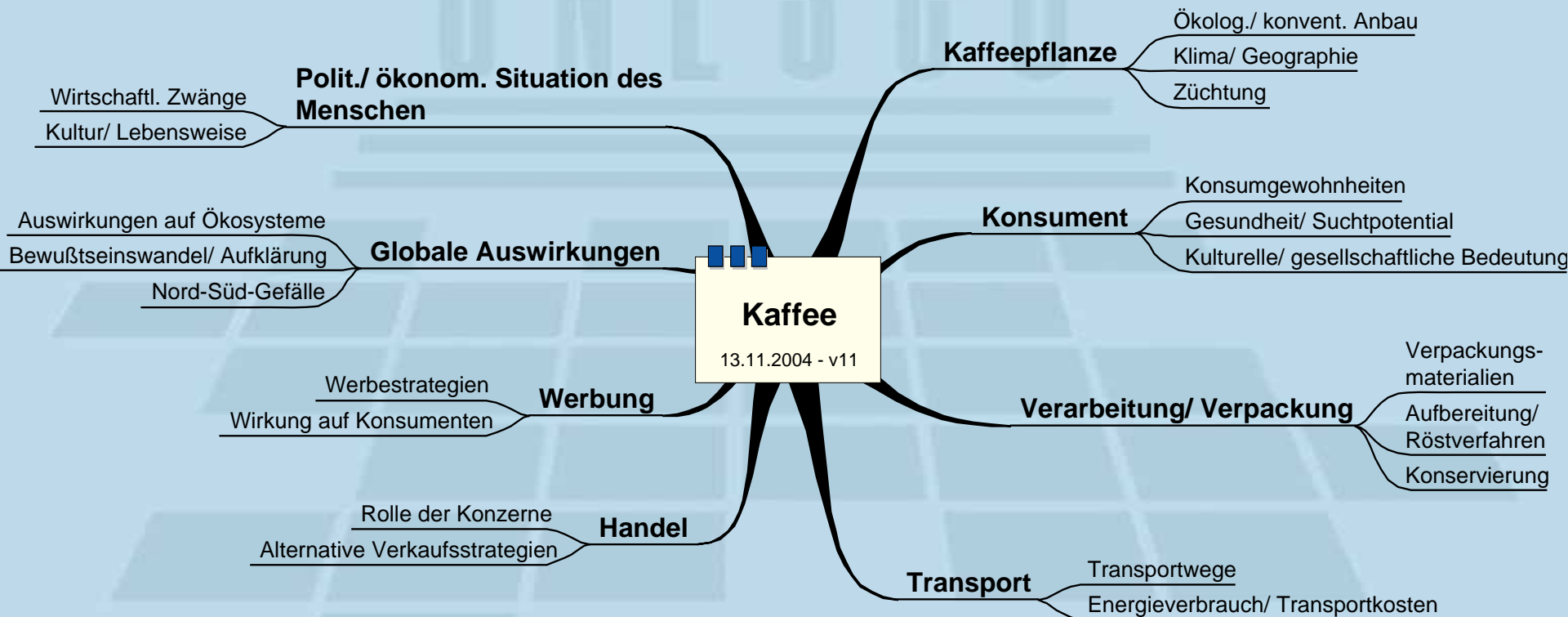


- **Beginn in einem Unterrichtsprojekt 2001 in einer 5. Klasse**
- **noch heute arbeiten Schülerinnen und Schüler aus dieser Klasse in dem Projekt**
- **Ziel ist es, den durch Abholzung bedrohten Regenwald unter Schutz zu stellen**

Partnerschaftskaffee – ein Projekt der St.-Hawkins-Schule Neckargemünd mit „Echtheitscharakter“



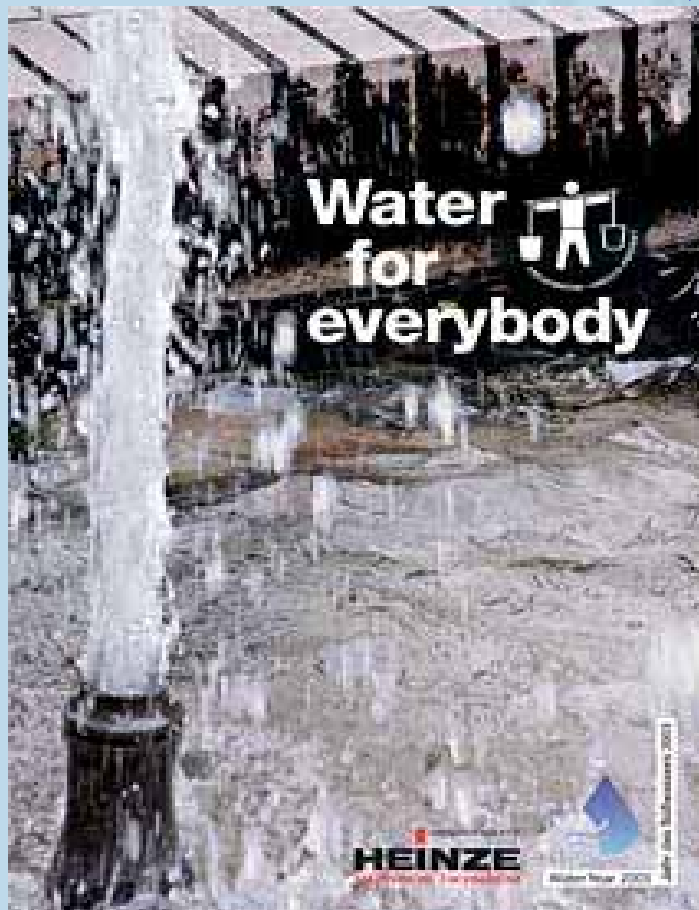
Partnerschaftskaffee – Didaktische Struktur



5. Internationaler Projekttag der deutschen UNESCO-Projektschulen

Lebenselixier Wasser

Probleme, Konflikte, Chancen



„Wasser ist wahrscheinlich der einzige Rohstoff, der alle Bereiche der menschlichen Zivilisation berührt – von der landwirtschaftlichen und industriellen Entwicklung bis zu den Rohstoffen und religiösen Werten.“

Koichiro Matsuura

Generaldirektor, UNESCO

5. Internationaler Projekttag der ups Lebenselixier Wasser (aus dem Aufruf)

**„Die Vereinten Nationen haben das Jahr
2003 zum Internationalen Jahr des Frisch-
wassers erklärt,**

- weil mehr als ein Drittel der Weltbevölkerung,
wegen des Mangels an Frischwasser, unter nicht
zumutbaren hygienischen Bedingungen lebt;**
- weil Dürren und Flutkatastrophen als Folge
menschlicher Eingriffe in die Natur zunehmen;**
- weil, die globale Trinkwasserkrise seit langem
besteht, aber politisch vielfach nicht zur Kenntnis
genommen wird;**
- weil die Wasserfrage zu einem unüberschaubaren
Konfliktpotential zu werden droht.“**

Fortsetzung Aufruf 5. Internat. Projekttag

„Die UNESCO-Projektschulen wollen einen Beitrag leisten

- zur Nachhaltigkeit im Umgang mit natürlichen Ressourcen und
- zur Schärfung des Bewusstseins für globale Zusammenhänge.

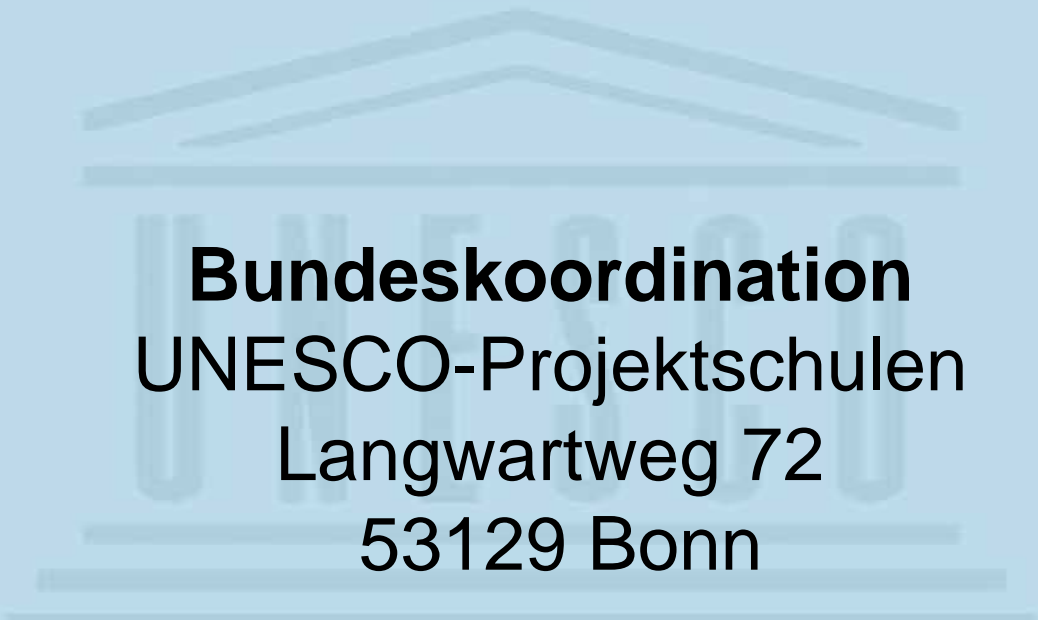
Dies setzt voraus,

- dass wir bestehende Erfahrungen im schulischen Umgang mit dem Thema Wasser nutzen,
- im Sinne der Agenda 21 vor Ort verantwortlich handeln,
- mit Partnerschulen im In- und Ausland sowie außerschulischen Partnerorganisationen aktiv zusammen arbeiten ...“

Netzwerk und Unterricht

- **Austausch, Diskussion und Optimierung von Unterrichtsprojekten, -einheiten und -materialien bei den Jahrestagungen und regionalen Tagungen**
- **Veröffentlichung von good practice der UNESCO-Projektschulen im forum und auf der Website der UNESCO-Projektschulen**

www.ups-schulen.de



Bundeskoordination
UNESCO-Projektschulen
Langwartweg 72
53129 Bonn

Tel.: 0228–688 444-31 Fax: 0228–688 444-79

www.ups-schulen.de

bundeskoordination-ups-bonn@asp.unesco.de